

Kommunales Kino

Mittwoch, 6. März 2019

Frühes Versprechen

("La promesse de l'aube", Frankreich 2017, 131 Min.)

Nina Kacev, alleinerziehende Mutter, nimmt an einem kalten Wintertag ihrem ahnungslosen Kind Romain (6) das Versprechen ab, ein großer Künstler, Schriftsteller, Diplomat zu werden. Natürlich nicht in Wilna, seit 1920 polnisch, sondern in Frankreich, ersehntes Traumland und Inbegriff kultureller und politischer Größe. Schon als Hutmacherin gibt sie an, für eine teure französische Firma zu arbeiten. 1928 gelingt ihr mit dem Sohn (jetzt 14) die Emigration ins sonnige Nizza. Hier findet sie Abnahme für überbewerteten Schmuck und arbeitet sich hoch bis zur Hotelbetreiberin. Ihre Kunden lässt sie nicht im Unklaren darüber, Mutter eines künftigen Mozart und Monet zu sein.

Für Romain ist solches Verhalten peinlich, und dennoch fühlt er sich von ihren Wünschen angespornt. Da ihm Genialität in Musik und Malerei versagt bleibt, finanziert Nina nun sein Jurastudium als Zugang zur diplomatischen Laufbahn. Und prompt bedankt sich der Sohn mit einer ersten in einer Zeitung veröffentlichten Erzählung. Die Übermutter ist stolz und verbietet ihm, sich wegen ihrer akuten Diabeteserkrankung zu beunruhigen. Den Militärdienst absolviert Romain in der Fliegerei. Im 2. Weltkrieg rettet sich sein Geschwader aus dem besetzten Frankreich nach Afrika. Dortige Einsätze sind unterbrochen durch Typhus und Malaria. Romain überlebt dort Typhus und Malaria, dann aber auch die Bomberflüge aus England, einmal ganz knapp in einer schwerbeschädigten Maschine. Seinen ersten Roman und das von Charles de Gaulle verliehene Croix de la Libération hätte er gern seiner Mutter gebracht. Aber in Nizza steht er vor verschlossenem Hotel. Wie passt das zu den vielen Briefen Ninas, die ihn während der fünfjährigen Trennung regelmäßig via Schweiz erreichten?

Der Film basiert auf dem gleichnamigen, autobiografischen Roman von Romain Gary aus dem Jahr 1960. Regie und Drehbuch von Eric Barbier erinnern in einer Rahmenhandlung daran, dass der Autor damals als französischer Diplomat mit seiner ersten Ehefrau in Amerika lebte. Besonders sehenswert in dieser pikaresken Chronik einer engen 20-jährigen Mutter-Sohn-Beziehung ist das bewegende Zusammenspiel der Hauptdarsteller Charlotte Gainsbourg und Pierre Niney.

15:00 / 17:30 / 20:00 Uhr (Eintritt 5 Euro)

Cineplex Baden-Baden, Ortenaustraße 14 (am Europakreisel)

Kartenreservierung: Tel. 07221 / 922 900 0

Nächster Termin des Kommunalen Kinos: **Mittwoch, 3. April 2019**

Newsletter unter: kultur@baden-baden.de

